

„BTB-Thüringen fordert mehr Wertschätzung und faire Bezahlung für die technischen Fachkräfte im öffentlichen Dienst“.

Die Grundlage für eine gut funktionierende Wirtschaft und Entwicklung einer Gesellschaft ist eine effiziente, moderne und zukunftsorientierte Verwaltung. Ein kleiner, aber wichtiger Teil dieser Verwaltung sind technisch-naturwissenschaftliche Fachbehörden, die einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Freistaates Thüringen leisten. Sie schaffen mit dem erforderlichen Spezialwissen ein planungs- und rechtssicheres Umfeld, in dem die einheimische Wirtschaft verlässliche Bedingungen vorfindet und Bürger sicher leben können. Hierzu zählen die Bereiche Bau, Infrastruktur, Umweltschutz, Verbraucherschutz, Arbeitsschutz, Landvermessung, Landentwicklung, Eichwesen, Wasserwirtschaft, Liegenschaftsmanagement u. v. m. Wirtschaftsakteure und Bürger erwarten eine hohe Kompetenz bei technischen Behörden, sowohl bei behördlichen Auflagen und Forderungen, als auch bei der Bearbeitung ihrer Anträge.

Vom sich verschärfenden Mangel an Fachkräften, insbesondere in den sogen. MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), wird häufig gesprochen. Davon sind auch die Verwaltungen betroffen. Wie schnell können immense Nachteile für Wirtschaftsakteure, Bürger und die öffentliche Hand entstehen, wenn technische Verwaltungen Fehler machen, Mängel übersehen oder ihre Forderungen überziehen, weil sie nicht mit den besten Fachkräften ausgestattet sind?

Die Landesregierung forciert die Haushaltskonsolidierung durch Stellenabbau. Aber was bedeutet das für die technischen Verwaltungen? Die Stellenreduktion – oftmals einhergehend mit politisch motivierten Umstrukturierungsprozessen – führen aufgrund der notwendigen Verteilung der Aufgaben zur Mehrbelastung der verbliebenen Beschäftigten. Dabei beachten die politisch Verantwortlichen nicht, dass Spezialaufgaben auch Spezialwissen erfordern. Das kann nicht jeder Beschäftigte einfach mal so mit übernehmen. Es müssen ergänzende technische und verwaltungsrechtliche Aufgabenfelder von den Einzelnen erschlossen und entsprechende Kompetenzen erworben werden.

Die Politik stiehlt sich hier jedoch aus der Verantwortung. Es wird hier viel von Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung als wichtige Aufgabe gesprochen, aber bitteschön ohne zusätzliche Kosten! Dabei wachsen die Anforderungen an den einzelnen Beschäftigten mit der fortschreitenden technischen Entwicklung und der Verzahnung zwischen dem europäischen, nationalen und landesspezifischen Recht beständig.

Die Notwendigkeit und Anerkennung technischer Berufe (Meister, Techniker, Ingenieure, Informatiker, Chemiker, Physiker, Biologen etc.) im öffentlichen Dienst darf nicht vernachlässigt werden. Thüringen befindet sich bei der Anwerbung potentieller Fachkräfte im Wettstreit mit der Wirtschaft und den anderen Bundesländern. Hier gibt es neben einer besseren Bezahlstruktur oft auch gute Entwicklungsmöglichkeiten. Für berufliche Perspektiven in MINT-Berufen sieht es in der Thüringer Landesverwaltung dagegen düster aus.

Personalentwicklungskonzepte, die ihren Namen verdienen, gibt es nicht. Aufstiege in verantwortungsvollere Positionen oder in eine höhere Laufbahn sind nicht gewollt, Beförderungen zusätzlich kontingiert.

Um die Attraktivität der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung zu erhöhen und im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen zu können, fordert der BTB seit Jahren die Anhebung der Eingangsämter. Was beim Bund mit dem Fachkräftegewinnungsgesetz erreicht worden ist, muss daher auch auf Thüringen übertragen werden.

Entscheidende Führungspositionen in den technischen Dienststellen und Fachabteilungen werden nicht selten mit fachfremden Vorgesetzten besetzt oder bleiben gänzlich unbesetzt. In hierarchisch strukturierten Fachbehörden kann dies immense Probleme bewirken, sowohl bezüglich der Funktionsfähigkeit und Effizienz der Dienststelle, als auch bezüglich der Gesundheitsressourcen der Mitarbeiter. Die Vergabe öffentlicher Ämter, hier insbesondere in technisch-naturwissenschaftlichen Fachbehörden, muss streng nach Befähigung, Eignung und Leistung erfolgen, damit diese Behörden auch in Zukunft ihre jeweilige Funktion noch erfüllen können. Gerade an den Schaltzentralen müssen motivierte, qualifizierte und an der Sache interessierte Fachkräfte als Führungskraft eingesetzt werden, die mit Teamgeist ihre Mitarbeiter motivieren und die Behörde gemeinsam mit ihnen weiter entwickeln.

In der Thüringer Landesverwaltung läuft derzeit die Bewertung der Dienstposten, wie höchstrichterlich gefordert und seit Langem überfällig. Ob eine Dienstpostenbewertung nach systematischen Grundsätzen die Fehler und Versäumnisse der Vergangenheit behebt, darf mehr als angezweifelt werden. Die Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler im Dienst Thüringens haben einen fairen Anteil und damit die ihnen zustehende Wertschätzung für ihre gesellschaftliche Leistung verdient. Diese Leistungen sind nicht geringer zu bewerten, als in unseren Nachbarländern! Verwaltungsrechtliche Beurteilung komplexer technisch naturwissenschaftlicher Sachverhalte sowie darauf basierende weitreichende Entscheidungen zu treffen, erfordern ein entsprechendes Qualifikationsniveau, berufliche Erfahrungen sowie eine stetige fachliche Fortentwicklung. Dies gibt es nicht zum Nulltarif! Die Landesregierung hat die einmalige Chance, die Biografien von Technikern und Naturwissenschaftlern als Voraussetzung für die Wahrnehmung ihrer speziellen Verantwortung innerhalb und außerhalb der Behörde zu würdigen.

Prozesse struktureller Veränderungen bedürfen der Akzeptanz der Beschäftigten. Die dauerhafte Einbindung ihrer Interessenvertretungen ist hierzu notwendig. Von einer einheitlichen Personalpolitik sind wir weit entfernt. Jedes Ressort innerhalb der Landesverwaltung beschreitet bislang einen eigenen Weg.

Wir wenden uns an all diejenigen, die die Zukunft gemeinsam mit uns gestalten wollen. Die Gewerkschaft BTB – Technik und Naturwissenschaft im Deutschen Beamtenbund und Tarifunion – fordert, die Chance jetzt zu ergreifen und bietet an, dazu in den Dialog zu treten.

Schon Albert Einstein hat die Bedeutung und den Wert der Techniker mit folgenden Worten umschrieben:

„Denkt auch daran, dass die Techniker es sind, die erst die wahre Demokratie möglich machen. Denn sie erleichtern nicht nur des Menschen Tagwerk, sondern machen auch die Werke der feinsten Denker und Künstler, deren Genuss noch vor kurzem ein Privileg bevorzugter Klassen war, jedem zugänglich!“